

Gegründet  
1877.

Die Tagesausgabe  
kostet vierteljährlich  
im Bezirk Nagold und  
Nachbortorten  
Mk. 1.25  
außerhalb Mk. 1.35.

Die Wochenausgabe  
(Schwarzwälder  
Sonntagsblatt)  
kostet vierteljährlich  
50 Pfg.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Einzelnenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. Die  
einzelnen Preise  
sind bei n. n. n. n. n.  
bei Wiederholungen  
entsprechend herabzusetzen.  
Reklame 15 Pfg.  
die Zeile.

Schwarzwälder Tageszeitung für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt und Calw. :: Wochen-Ausgabe: „Schwarzwälder Sonntagsblatt“

Nr. 236

Ausgabe in Altensteig-Stadt.

Dienstag, den 3. Oktober.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1912.

## Auch heute noch

können Sie auf unsere täglich erscheinende Zeitung für das 4. Quartal abonnieren.

### „Was die Franzosen Deutschland am Kongo geben“

das ist die Überschrift einer etwas melancholischen Betrachtung, die ein französischer Kolonialfachmann in einem großen Pariser Blatt veröffentlicht und die besondere Aufmerksamkeit verdient, weil aus den Einzelheiten hervorgeht, daß hier ein mit Land, Leuten und den Verhältnissen vertrauter Kenner spricht. „Der Reichtum der Regionen, die dem deutschen Kamerungebiet einverleibt werden, ist unbestreitbar und doch fast völlig unbekannt“, so urteilt der Franzose. „Das Land der Sangha, das in seiner Gesamtheit deutsch wird und das Gebiet der Loban, das fast völlig annektiert wird, sind das gewaltige Reservoir, die wirklichen Speicher des Kautschuks am mittleren Kongo; und ihre Ueppigkeit, was auch darüber gesagt worden sein mag, ist weit davon entfernt, abzunehmen. Aber außer diesen Naturschätzen die wir preisgeben, haben wir eine Abhängigkeit auf uns genommen, die erst von der Zukunft voll erkannt werden wird und die uns vielleicht die gemachten Konzessionen noch beklagen lassen wird.“ Es handelt sich dabei um die schmalen deutschen Gebietsteile, die bis zum Ubangiflusse vordringen. Der Vertrag vom 4. November 1911 legt fest, daß die Grenze vom Einfluß der Loban in den Ubangi sechs bis zwölf Kilometer weit dem letzteren fluss folgt. Das ist nun genau der Punkt, wo die Felsbänke von Singa liegen. Während der Regenzeit ist der Wasserstand über diesen Felsbänken mehr als vier Meter hoch, so daß die größten der nach Bangi fahrenden Dampfer die Stelle ohne Schwierigkeiten passieren können. Aber in der Zeit des Tiefwassers, vom Januar bis Juni, werden die Bänke von Singa ein unüberwindliches Hindernis für die Schifffahrt. Große Schiffe können überhaupt nicht passieren und kleine Schiffe nur dann, wenn sie mit besonders starken Maschinen ausgerüstet sind. Die Dampfer, die den französischen Verkehr nach den Tschadseegebieten und nach Wadai aufrecht erhalten, müssen in Singa anlegen und Passagiere wie Ladung absetzen. Ladung und Menschen werden dann mühsam auf kleinen Booten durch das Gewirr halb trocken liegender Felsen bis zur Insel Beau-sejour weiterbefördert und von hier ab schleppen dann kleine Dampfboote so gut es geht die Ströme und Passagiere nach Bangi, dem Tor der mittelafrikanischen Kolonien Frankreichs. Singa ist also zwangsweise Station für den ganzen Verkehr im Tschadsee. „Dieser verlorenen Winkel, der so vielen unbekannt und dabei doch so bedeutsam ist, ist nun durch die Besonderheit der topographischen Lage eine deutsche Enclave geworden.“ Deutschland verlangte bei den Verhandlungen vor allem einen Zugang zum Ubangi und dann den Paß von Singa, der die günstigste Stelle für einen Brückenbau ist und in späteren Zeiten die Bahn, die Deutsch-Kamerun mit Deutsch-Ostafrika verbinden wird, aufnehmen soll. Der französische Handel aber und der ganze Verkehr Frankreichs mit dem mittelafrikanischen Becken ist durch die Abtretung Singas an Deutschland gezwungen sechs Monate lang im Jahre diesen künftigen deutschen Flußhafen anzulaufen. „Der Deutschland bei Singa gewährte Zutritt zum Ubangi hat also die bedeutsame Folge, uns des besten und wichtigsten Wegpunktes zu berauben, er zwingt uns, ein fremdes Land zu passieren. Und wenn es nicht verfrüht wäre, im äquatorialen Afrika von strategischen Positionen zu sprechen, dann könnte man hinzufügen, daß es für Deutschland ein Kinderpiel wäre, den Paß von Singa in eine Art neuer Dar-danelen zu verwandeln. Der französische Kolonialfachmann kommt dann auf die Bevölkerungs-

verhältnisse in den Deutschland überlassenen Regionen zu sprechen. „Die Stämme der Sangha sind arbeitsam und besser zivilisiert als die Nachbarstämme des Ubangi und der Loban; die letzteren sind zum größten Teil noch dem Kannibalismus ergeben, aber sie sind nicht aufrührerisch. Der Kannibalismus wird langsam schwinden und erkräftigt sich gewöhnlich nur auf in Kriege gesungene oder getötete Feinde. Es ist ein Fehler, zu glauben, daß das Vereilen oder der Aufenthalt in ihren Gebieten gefährlich sei. Dabei ist die Bevölkerung groß genug, um bei einer systematischen Ausnutzung der Naturschätze Hilfskräfte zu stellen. Das Deutsche Reich hat seiner Krone einen schönen Zweig eingestiftet, als es sich gerade diese Gebiete abtreten ließ. Wenn man die Karte studiert und die abgetretenen Länder kennt, muß man immer wieder erkennen, mit welcher Sicherheit und Präzision die Grenze stets an den reichsten und wichtigsten Punkten lokalisiert wurde. Angesichts dieser vollkommenen Kenntnis der Hilfskräfte der Gebiete und der Wichtigkeit ihrer Bevölkerung muß man annehmen, daß von deutscher Seite die Frage sehr gründlich studiert worden ist.“

## Tages-Rundschau.

### Die Landtagswahlen.

Zeit 1870 wurden siebenmal Landtagswahlen vorgenommen, und zwar fünf Mal im Dezember und je ein Mal im Januar und Februar. Gewählt werden die Abgeordneten auf 6 Jahre. Nach der Verfassung wird der Landtag alle drei Jahre einberufen, es kommen somit auf eine Wahlperiode immer zwei Landtage. Am 5. Dezember 1870 wurde gewählt. Der erste Landtag dauerte vom 19. Dezember 1870 bis 20. Juni 1874, der zweite Landtag dieser Periode vom 15. März 1875 bis 4. November 1876. Darauf erfolgte wieder eine Landtagswahl am 13. Dezember 1876. Einberufen wurden die Abgeordneten auf 6. Februar 1877 und es dauerte die Session bis 31. Januar 1880. Nur eine Pause von etwas mehr als einen Monat lag zwischen der ersten und zweiten Session, denn schon am 6. Februar 1880 trat der Landtag wieder zusammen, um bis zum 7. Juni 1882 zu tagen. Die Neuwahlen erfolgten aber erst am 20. Dezember 1882. Der Landtag dauerte dann vom 4. Januar 1883 bis 9. März 1886 und wieder vom 12. März 1886 bis 7. Dezember 1888. Am 9. Januar 1889 wurde wieder gewählt. Der Landtag hatte zwei Sessionen vom 30. Januar 1889 bis 5. November 1891 und vom 10. Januar 1893 bis 7. Juni 1894. Die nächste Landtagswahl erfolgte erst am 1. Februar 1895. Der erste Landtag dieser Periode währte vom 20. Februar 1895 bis 17. Juni 1899, die zweite vom 23. Januar 1899 bis 3. November 1900. Am 5. Dezember 1900 folgte dann Neuwahl, die zwei Landtage im Gefolge hatte: vom 15. Januar 1901 bis 25. Oktober 1904 und vom 4. November 1904 bis 3. November 1906. Die letzten Landtagswahlen fanden am 5. Dezember 1906 für die Oberamtsbezirke, die Stadt Stuttgart, und die guten Städte Tübingen, Ludwigsburg, Ellwangen, Heilbronn, Reutlingen und Ulm statt, während die Verhältnis- oder Proporzahlen am 9. Januar 1907 sich vollzogen. Die erste Session des letzten Landtages dauerte vom 7. Februar 1907 bis 16. Juli 1910, die zweite vom 13. Januar 1911 bis 5. Oktober 1912. Der letzte Landtag war der erste auf Grund der Verfassungsrevision. Während bis 1906 noch Ritter, Prälaten, der Landesbischof, ein Domkapitular, ein Delan und der Universitätskanzler in der Zweiten Kammer saßen, schieben die Vertreter aus und es trat die sogenannte reine Volkskammer in Tätigkeit mit 53 Oberamtsabgeordneten, 8 Abgeordneten der Residenzstadt, 6 Abgeordneten der guten Städte und 17 Abgeordneten der beiden Landeswahlkreise.

### Die russische Probemobilisation,

die in Russisch-Polen unmittelbar vor der Mobilmachung der kleinen Balkanstaaten erfolgte, beschäftigt Diplomaten und Politiker im höchsten Grade. Man hat beide Maßnahmen in uralten Zusammenhang mit einander setzen wollen, und namentlich in Wien herrschte starkes Mißtrauen gegen Rußland. Nach einer Petersburger Meldung der „S. Z.“ handelt es sich nur um eine Scheinmobilisation, die nichts mit einer etwaigen Eingriffsschicht Rußlands auf dem Balkan zu tun hat, sondern lediglich Frankreich befriedigen soll. Nach der Besserung der Beziehungen zu Rußland und Oesterreich einzog Rußland starke Truppenmassen seiner Westgrenze und verlegte sie nach seinen asiatischen Gebieten, um sie für die Mongolei gegen China bereit zu halten. Das geschieht ohne Frankreichs Wissen. Nach seinem Bündnis mit diesem ist Rußland verpflichtet, seine Truppen an der Westgrenze auf einem Afferumäßig ganz genau bestimmten Stande zu erhalten, schon deshalb, damit nicht gegebenenfalls Deutschland eine allzugroße Verchiebung seines militärischen Schwergewichts gegen Frankreich vornehmen kann. Herr Poincaré forderte bei seinem Petersburger Besuche sehr energisch die Wiederherstellung des alten Zustandes und setzte seine Forderung schließlich durch. Unter dem Deckmantel einer Probemobilisation nimmt Rußland jetzt die zur Befriedigung Frankreichs notwendige Ergänzung seiner Gades an der Westgrenze vor, wird jedoch in den betreffenden Gebieten künftig nicht mehr Truppen haben als vor der Potsdamer Entrevue. Daß diese Aktion mit der kritischen Wendung in den Balkanwirren zusammenhängt, ist kein Zufall, denn die unauffällige Zuspitzung der Dinge auf dem Balkan war es ja in erster Linie, die Frankreich bewog, einen Druck auf Rußland zur Einhaltung der Bestimmungen des Militärabkommens auszuüben.

## Landesnachrichten.

\* **Freudenstadt, 7. Okt.** Der hiesige Obstbauverein veranstaltete am gestrigen Sonntag eine umfangreiche Obstausstellung in der Stadt-Turnhalle. Etwa 40 Aussteller hatten über 500 Teller Obst ausgestellt.

**Huzenbach, 7. Okt.** Am Sonntag abend fiel die Frau des Postboten Karl Bühler, wohl von einem Schlaganfall betroffen, ohne vorausgegangene Krankheit tot nieder. Der nach Hause zurückgekehrte Gatte fand sie ohne Lebenszeichen entseelt auf dem Boden liegen. Sie stand im 36. Lebensjahr, war gesund und kräftig und hinterläßt 6 unmündige Kinder.

|| **Sulz, 7. Okt.** (Betriebs Einstellung.) Da sich die Verhandlungen zwischen der Staatsverwaltung und der Stadt wegen Fortführung bzw. Erweiterung der Saline zerschlagen haben, soll der Betrieb im Laufe des nächsten Jahres eingestellt werden.

|| **Bodelshausen, Ost. Rottenburg, 7. Okt.** Gestern abend 11 Uhr hatte der Fabrikarbeiter Maier mit einem Kameraden Streit, der sich auf der Straße fortsetzte. Hier zog der Fabrikarbeiter Messer das Stillet und stach den Maier nieder. Der Geödete wurde heuer ausgehoben und hätte in wenigen Tagen zum Militär einrücken sollen.

|| **Tübingen, 7. Okt.** Anstelle des von der Kandidatur zurückgetretenen Kandidaten, bisherigen Abgeordneten Schultheiß Felger von Gönningen hat die Fortschrittspartei den Bezirksnotar Gemeinderat Scheef-Tübingen für Tübingen-Amt aufgestellt.

|| **Lichtenstein, 7. Okt.** (Sanitätsübung.) Vom schönsten Herbstwetter begünstigt, wurde heute die Serienübung der Freiwilligen Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nürtingen, Reutlingen-Eningen, Pfullingen und Tübingen hier abgehalten.





### Zur Landtagwahl.

**Höbblingen, 7. Okt.** In einer Versammlung der fortschrittlichen Volkspartei wurde der seitige Abgeordnete Fabrikant Leibfried von Sindeßingen als Kandidat zur kommenden Landtagwahl wieder aufgestellt. Leibfried hat angenommen.

**Gannstatt, 7. Okt.** Eine Vertrauensmännerversammlung der Volkspartei und der National-Republikanischen Partei hat dem Gemeinderat Franz Kübel-Gannstatt die Kandidatur für die kommende Landtagwahl angetragen. Kübel hat angenommen.

**Göppingen, 7. Okt.** Der sozialdemokratische Gemeinderat Kinkel hat seine Bewerbung um das hiesige Landtagsmandat zurückgezogen. Die Freisprechung Brückners in dem Verleumdungsprozess Kinkels gegen Brückner dürfte zu diesem Entschluß beigetragen haben.

**Mühlacker, 7. Okt.** Im benachbarten Riezern erstickte gestern Abend 9 Uhr der 18jährige Goldschmiedelehrling Julius Golderer nach einem Sturz über wichtige Dinge den 18jährigen Landwirtssohn Theodor Lutz.

**Ulm, 7. Okt.** Die hiesige Zentrumspartei hat den Postsekretär Ostberg als Kandidaten für die kommende Landtagwahl aufgestellt. Ostberg hat angenommen.

### Aus dem Reich.

**Berlin, 7. Okt.** Wie die „Nordb. Allg. Ztg.“ meldet, tritt auf Einladung der kaiserlichen Regierung am 8. Okt. im Reichstagsgebäude eine internationale Konferenz zur Regelung des Ausstellungswesens zusammen, an der außer Vertretern der deutschen Regierung Vertreter Belgiens, Dänemarks, Frankreichs, Großbritanniens, Italiens, Japans, der Niederlande, Norwegens, Österreich-Ungarns, Russlands, Schwedens, der Schweiz, Spaniens und der Vereinigten Staaten von Nordamerika teilnehmen werden.

**Berlin, 7. Okt.** Unter dem Titel „Meine Verteidigung gegen den evangelischen Oberkirchenrat“ hat Pfarrer Traub soeben eine umfangreiche Druckschrift erscheinen lassen, in welcher er den ganzen Verlauf seines Disziplinarverfahrens noch einmal aktenmäßig aufrollt. Von besonderem Interesse ist dabei seine Abrechnung mit dem Oberkirchenrat, welche er in die Form einer öffentlichen Verteidigung kleidet. Traub erklärt zum Schluß: „Das ganze Urteil ist getragen von dem Gesichtspunkt des Beamtengehorsams und der staatlichen Zentralbehörde gestellt, ohne irgendwelche Verwertung und Anwendung christlicher Gedanken und christlicher Motive. Nach meiner Auffassung ist der Pfarrer Diener göttlicher Gewalt, Seelsorger von Menschen und dann erst Beamter einer bestimmten Landeskirche. Hier gilt es, grundsätzliche reformatorische Gedanken zu verteidigen. Der religiöse Charakter des Pfarrers steht in Gefahr. Damit steht und fällt das Recht einer Kirche überhaupt.“

**Berlin, 7. Okt.** Nach Meldungen, die bei der hiesigen türkischen Botschaft eingelaufen sind, haben mohammedanische Passagiere eines griechi-

schen Dampfers, der aus Kreta über Syraus gestern in Smyrna eingelaufen ist, berichtet, sie seien in Syraus von an Bord dringendem griechischen Vöbel mißhandelt worden.

### Die Weinernte am Rhein zum Teil vernichtet.

**Koblenz, 7. Okt.** Die Weinernte am Rhein, an der Mosel und an der Bahn ist durch den Frost bis auf etwa einviertel der Ernte vollständig vernichtet. Gestern zeigte das Thermometer hier bis zu 4 Grad Celsius.

### Ausländisches.

**Madrid, 7. Okt.** Stürme und Überschwemmungen verheerten die Ostküste von Spanien. In Alicante drangen die Fluten bis in die Häuser ein. Ein Kind, das in seiner Wiege von den Fluten fortgetrieben wurde, ist ertrunken.

### Der Balkankonflikt.

**Konstantinopel, 7. Okt.** Gegen 3000 griechische Reservisten sind nach Athen abgereist. Zahlreiche andere griechische Untertanen verlassen die Stadt.

**Belgrad, 7. Okt.** Die Meldungen über die Erzielung eines Einvernehmens zwischen den Großmächten rufen hier den stärksten Eindruck hervor, doch werden noch immer Zweifel gehegt, ob das Einschreiten der Großmächte den Kriegsausbruch noch verhindern könne.

**Paris, 7. Okt.** Die „Ag. Havas“ veröffentlicht folgende Note: Ministerpräsident Poincaré hatte heute vormittag eine Unterredung mit dem russischen Minister des Auswärtigen, Sazonow, in der er die Antwort Großbritanniens mitteilt, aus der hervorgeht, daß das Einvernehmen zwischen den Mächten über die Bedingungen, unter denen sowohl bei den Balkanländern als in Konstantinopel Schritte unternommen werden sollen, hergestellt ist. Sazonow telegraphierte den Vertretern Russlands bei den Balkanstaaten, sie möchten sich mit ihren österreich-ungarischen Kollegen ins Einvernehmen setzen, und gemeinsam so bald wie möglich den verabredeten Schritt zu unternehmen. Bei der Pforte werden die Vertreter der 5 Mächte in Konstantinopel den verabredeten identischen Schritt tun.

### Montenegro hat der Türkei den Krieg erklärt.

**Cetinje, 8. Okt. (Tel.)** Der montenegrinische Geschäftsträger hat heute in Konstantinopel die Kriegserklärung überreicht.

### Handel und Verkehr.

**d. Walddorf, 7. Okt.** Vergangene Woche wurden hier mehrere Hopfenverkäufe abgeschlossen zu 85—90 M. per Ztr.

Die Kartoffelernte geht in der Hauptsache ihrem Ende entgegen. Der Ertrag muß als ein sehr reicher bezeichnet werden; auch hat die Qualität die Erwartungen weit übertroffen. Trotz der lange anhaltenden Nässe des vergangenen Sommers sind verhältnismäßig nur sehr wenig krank; gesunde, wohlschmeckende und prächtige Ware wird hier viel aufgelauft. So wurden heute Morgen wieder einige Eisenbahnwagen nach auswärts zum Verkauf gebracht. An Ort und Stelle wird per Ztr 2 M. erlöst; in Freudenstadt erzielte man 2,85 M. per Ztr.

Die Obsterte, durch die in den letzten Nächten einsetzenden Fröste sehr beschleunigt, ist größtenteils ebenfalls beendet. An Most- und Tafelobst sind größere Posten vorhanden. Erfreulicherweise haben die letzten Tage mehr Leben in den Mostobsthandel gebracht und werden tagtäglich bedeutende Käufe abgeschlossen. Mostäpfel gelten 4 M. und Mostbirnen 3.— bis 3,20 M. pro Ztr. Die Nachfrage hat in den letzten Tagen zugenommen, so daß wohl mit einer Preissteigerung gerechnet werden darf. Tafelobst wurde bis jetzt wenig begehrt und ist auch hier schöne und gesunde Ware am Platz.

**Calw, 7. Okt.** Die Obstpreise sind im Anziehen. Die kalten Herbstnächte haben die Ernte in den letzten Tagen außerordentlich beschleunigt; das meiste Obst ist nun von den Bäumen. Die Preise betragen bisher für Äpfel 4 M. pro Ztr., es werden nun aber über 4 M. bis zu 4,50 M. bezahlt; Brechobst kostet 8—9 M. per Zentner.

**Stuttgart, 5. Okt.** Dem Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz waren rund 700 Ztr. zugeführt. Preis 2,60 M. bis 2,90 M. für runde, 5 M. für lange.

### Mitteilungen der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Eßlingerstraße 15 I.

#### Tafelobstpreise

auf dem Stuttgarter Engros-Markt am 5. Okt.:  
Äpfel 7—12 M., Birnen 5—18 M., Zwetschen 8—10 M., Nüsse 25—35 M., Quitten 25—30 M., Trauben 18—23 M., Brombeeren 30—35 M., Tomaten 14—15 M., Hagebutter 10 M., Schlehen 10 M. per 50 Kg.

Marktlage: Die Winteräpfel kommen in schöner Verfassung und besserer Auslese zum Verkauf, immerhin bleibt noch viel zu wünschen übrig. Die Hausfrauen beginnen ihren Winterbedarf einzulaufen, die Preise haben sich infolgedessen gebessert u. die Absatzverhältnisse werden günstiger.

#### Mostobstmarkt auf dem Stuttgarter Nordbahnhof am 4. Oktober:

Aufgestellt waren 55 Wagen, davon neuzugeführt 36 und zwar aus Württemberg 9 zu 800—820 M., Hessen, Rheinland zu 740—760, Elsaß 1, Bayern 3 zu 770—790, Oesterreich 3 zu 760, Schweiz 15 zu 570—770 für 10000 Kg., Frankreich 1. Nach auswärts abgegangen 18 Wagen, Preis im Kleinverkauf 3,60—4,30 M. per Zentner.

#### Vorausichtliches Wetter

am Mittwoch, 9. Oktober: Langsame Aufheiterung, trocken, vormittags Nebel, nachmittags mild.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Paul.

Druck und Verlag der W. Kieker'schen Buchdruckerei in Altensteig.

### Altensteig-Dorf.

## Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 12. ds. Mts. nachm. 1 Uhr werden auf hiesigem Rathaus aus Gemeindewald Enzwald verkauft:

- 5 Km. buchene Scheiter
- 8 „ tann. Spälter (Schindelholz)
- 71 „ „ Brennholz

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Egenhausen.  
**Halbtücher  
Hosenzuge**  
Fertige Knabenanzüge

bei  
**J. Kaltenbach.**  
NB. Auch empfehle meine Musterkarte in Tuch und Buckskin in reichhaltiger Auswahl.

Altensteig.  
Gesucht wird ein einfaches  
**Mädchen**  
welches Nähen kann und etwas vom Kochen versteht als Stütze. Für größere Arbeiten ist ein Mädchen vorhanden.

Offerten an die Exp. ds. Bl.  
Reizzeuge sind zu haben in  
W. Kieker'schen Buchdrlg.  
P. Paul, Altensteig.

Altensteig.  
Alle im Jahre 1882 geborenen Männer und Frauen, Junggesellen und Jungfrauen von hier und Umgebung werden mit ihren Angehörigen zu würdiger Begehung des  
**Dreißiger-Festes**  
auf Samstag, den 12. Oktober abends 8 Uhr in das Gasthaus zur „Linde“ hier freundschaftlich eingeladen.  
Mehrere Dreißiger.

Altensteig.  
Eine Partie  
**Mostfässer**  
hat billig zu verkaufen  
Kempf, zum Waldhorn.

## Zeichnungseinladung.

Am Samstag, den 12. Oktober gelangen  
**M. 20 000 000.— 4½ Obligationen der  
Siemens-Schuckert-Elektrizitäts-  
Werke in Berlin**

zum Preise von  
**100%**  
zur Zeichnung.  
Die Stücke lauten auf Mk. 1000.—.  
Wir nehmen Anmeldungen gänzlich kostenfrei entgegen.

**Bank-Commandite Horb**  
Carl Weil & Cie.  
Commandite der Stahl & Federer  
A.-G. Stuttgart.  
Telefon Nr. 78 Bil chingerstr. 388 II  
Postscheckkonto Stuttgart Nr. 2267  
Girokonto bei der Württ. Notenbank Stuttgart.

Nonnenmisch-Nichelberg.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns,  
Verwandte, Freunde und Bekannte auf  
**Samstag, den 12. Oktober d. J.**  
in das Gasthaus zum Hirsch in Enzthal  
freundlichst einzuladen.

<p><b>Friedrich Günthner</b> Hofbauer Sohn des Wih. Jaf. Günthner in Nonnenmisch.</p>	<p><b>Katharine Hefelschwerdt</b> Tochter des † Joh. Gg. Hefelschwerdt Rechenmachers in Michelberg.</p>
---	---

Kirchgang um 11 Uhr in Enzthalerle.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen  
Einladung entgegennehmen zu wollen.

Altensteig.  
30 Zentner schönes  
**Mostobst**  
sucht zu kaufen  
Noh 3. Engel.

---

Altensteig.  
Einige Körbe schönes gebrochenes  
**Tafelobst**  
hat zu verkaufen  
Lorenz Luz jr.

---

**Wollene Strickgarne**  
Unterhosen  
beste Qualität empfiehlt billigt  
Hans Schmidt, vorm. Abtron.

Altensteig.  
**Codes-Anzeige.**



Gestern vormittag 9 Uhr verschied nach  
langem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter,  
Schwiegermutter und Schwester  
**Katharine Hirn**  
Mejgers-Witwe  
im Alter von 81 Jahren.  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Kath. Kempf geb. Hirn**  
**Louise Luz Wtw. geb. Hirn**  
**C. Kempf, Waldhornwirl.**  
Beerdigung Mittwoch mittag 3 Uhr.

Waghäusler und Heilbronner

---

## Zucker

---

am Gut, Crystallzucker, Sandraffinade  
Würfelzucker in Paketen, Kisten etc.

sowie

**Kaffee, roh und stets frisch geröstet**  
in schönster Auswahl

Auf kommenden  
**Markt**  
empfiehlt von  
**frischen Sendungen**

Sehr schöne, haltbare  
**Pfälzer Zwiebel**  
den Zentner-Sack à M. 4.—

---

**schönen Strangknolauch**  
la. neue holl.

---

**Vollheringe**  
feinste Bismardheringe  
Marke „Waltoff“

Diamant-Öl

Feinst

Mohnöl Sesamöl  
offen und in Flaschen

Bodenöl Maschinenöl  
Petroleum

Kannen in allen Größen  
jederzeit vorrätig

Koch- Salz  
Dieh- Salz  
Gewerbe-Salz  
Dung- Salz  
Gestügfutter  
Hundekuchen

# C. W. Luz Nachfolger

## Fritz Bühler jr.

Altensteig

---

Telefon 5

Feinst  
**Tafelsenf**  
in Eimern und Gläsern

Gelbe  
**Pflanzenbutter**

Schweineschmalz  
garantiert rein  
offen und in Dosen

**Wizemanns Palmbutter**

## Käse

feinst Stangen-  
Emmenthaler und  
**Schweizerkäse**  
Göppinger Wasser

**Glas, Porzellan und**  
**Steingutwaren**  
**Haushaltungsgegenstände**

billigsten Preisen  
bei  
streng reeller aufmerk-  
samster Bedienung

**Kurz-, Woll- und**  
**Weißwaren**  
**Kinderspiel- und**  
**Korbwaren**

